

**Zeitschrift:** Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus  
**Herausgeber:** Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege  
**Band:** 29 (1935)  
**Heft:** 1

**Nachruf:** Zur Chronik : Natur und Kultur  
**Autor:** [s.n.]

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

b) In Mexiko werden, wie in der Bilderstürmerei der Reformationszeit, von den Volksmassen Statuen und Bilder der Heiligen verbrannt.

c) Der bekannte Londoner Erzbischof Bourne ist gestorben.

d) Nach neuesten, vielleicht tendenziösen Berichten seien in russischen Gefängnissen und Konzentrationslagern 57 Bischöfe und 15,500 Geistliche „gestorben“.

e) In Berlin hat sich unter Leitung von Dr. Walter Simon und Professor Reinhold Seeberg ein Zweig der Vereinigung Pro Deo (Für Gott) mit dem Namen: „Zur Verteidigung Gottes“ gegründet. Eine sehr gottlose Vereinigung! Gottlob verteidigt Gott sich selbst und uns!

#### VI. Natur und Kultur.

In Professor Roux, der siebenundsiebzigjährig in Lausanne, der Stätte seines Wirkens, gestorben ist, verliert die Welt einen sehr bedeutenden Arzt und Erzieher von Aerzten. Maurus Carnot, der Benediktinerpater von Disentis, ist, ob-schon am äußersten Rande Graubündens, in Samnaun, einem weit abgeschiedenen, erst vor kurzem durch eine Straße mit dem Unterengadin verbundenen, der Sprache nach deutsch gewordenen Hochtale, geboren, ein echter Sohn Graubündens gewesen und ein rhätoromanischer Dichter und Schriftsteller geworden. — Das sogenannte Drama der Galapagos-Inseln, im pazifischen Ozean gelegen, wo eine Kolonie von Europa- und Zivilisationsflüchtlingen an echt menschlichen Leidenschaften, vor allem am Weibe, zugrunde ging, hat manche Phantasie beschäftigt und gezeigt, daß die Flucht zur bloßen Natur wenig hilft, im Gegenteil erst recht unter die Herrschaft der Dämonen bringen kann. Deswegen ist doch gut, wenn der schweizerische „Bund für Naturschutz“ verlangt, daß Bergbahnen nur noch bei nachgewiesenem Bedürfnis und unter den Schutz der Natur verbürgenden Bedingungen erstellt werden dürfen. Das hülfe zwar nichts, wenn nicht sonst dafür gesorgt wäre, daß diese Bäume nicht in den Himmel wachsen. — In Australien seien ungeheure Scharen von Papageien besonders durch Trübung der Quellen zu einem reinen Verderben geworden. Man berichtet auch von einer Papageikrankheit an den Menschen, die in Europa sich verbreite. In der Tat, das tut sie, aber ohne von Vögeln verursacht zu sein! Und ist ein Verderben.

Im Zeichen des Herkules, des Bekämpfers aller menschenfeindlichen Gewalten, sei ein neuer Stern erschienen. Das ist's, was wir brauchen.

17. Januar.

#### Zur schweizerischen Lage.

Das Jahr 1935 kann, wie ich schon anderwärts bemerkt habe, für die Schweiz ganz besonders entscheidungsvoll werden. Um es ohne Umschweife zu sagen: es kann sich entscheiden, ob eine mehr oder weniger faschistische Reaktion auch die Schweiz besiegt, oder ob die Demokratie in sozialistischer und anderer Form, sich zu halten vermag und vielleicht zu kräftigerem Leben erwacht. Vor uns liegt zunächst tiefes Dunkel der Ungewißheit.

Daß nicht die Fronten als solche siegen werden, bleibt meine Ueberzeugung. Das wissen sie wohl auch selbst. Sie werden versuchen, auf dem Schiff der Reaktion vorwärts zu kommen und sich dann, vielleicht mit Hilfe militärischer Führer, seiner zu bemächtigen. Die Reaktion wird umgekehrt die Fronten als Werkzeug benutzen wollen. Das Ergebnis wird irgend eine Synthese sein, in der je nachdem mehr der Frontismus oder die bloße bürgerliche Reaktion, halb klerikal, halb kapitalistischer Art vorwiegt.

Inzwischen haben die Fronten (es kommt immer in erster Linie die „Nationale“ in Betracht) sich fort dauernd nicht gerade empfohlen. Neue Verhandlungen im Zürcher Stadtrat stellten wieder die ganze Minderwertigkeit ihrer Führung und Taktik ins Licht. Der Stadtrat selbst blieb fest. „Professor Mannheim“, ein Stück von wirklicher Bedeutung, wie der Schreibende inzwischen selbst feststellen konnte, und die „Pfeffermühle“, durften solange aufgeführt werden und spielen als sie wollten. Die „Freisinnigen“ versuchten mit einer Selbstgerechtigkeit, wie sie nur auf den Plantagen der „Neuen Zürcher Zeitung“ zu wachsen ver-